

Halleische Zeitung

im vorm. G. Schmeißke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. F. Sautier in Halle.

Halle, Sonntag den 24. September.

1882.

Abonnements-Preis pro Quartal...

Insertionsgebühren für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum...

N 22.

Herr von Bismarck und die Fortschrittspartei. Ein Zufall will es, daß fast zu gleicher Zeit, wo die Fortschrittspartei mit ihrer Kampfschrift 'der Conflict' in die Öffentlichkeit tritt...

Einzig und wahr stellt der Autor an die Spitze seiner Darstellung den folgenden Satz: Der preussische Staat ist durch den Geist und durch das mit ihm geführte Schwert der Hohenzollern entstanden...

Um weiteren Erfolg seines Werkes finden wir zahlreiche Auslassungen aus den Reden hervorragender fortschrittlicher Parlamentarier, von denen einige, als besonders charakteristisch hier Platz finden mögen...

Die russische Politik ist eine sehr weitläufige und dadurch charakteristische sie sich lehrer von der preussischen. (v. Ulrichs.)

Die Ehre der europäischen Regierung ist nicht die Ehre des Staates und des Landes. (Zweifel.) (Stimmliches Bravo!)

(Wir haben) ... eine Parteiregierung, welche im Innern heillos gewarnter Verwirrung verfallen ist...

(Von allen Seiten: Sehr wohl!)

Es lassen Sie uns laut und einmüthig protestiren gegen eine auswärtige Politik, welche unseren Staat verderben droht. (Zweifel.) (Stimmliches Bravo!)

Herr Birchow äußerte in der Areschdebatte über die russische Frage: Durch die Politik des Ministerpräsidenten...

Es kann nur das Eine hinzukommen, daß es dem Ministerpräsidenten eine ähnlich anerkannte Stellung zu finden, die ihn in die wenigstens gefunden habe unter meinen Epitaphen. (Bravo!)

Es geht ihm so ihm nur gelingen, durch die antinationale Politik, die er betreibt, einige Compagnien in England zu gewinnen. (Sehr gut!)

Es ist gekommen aus der Fremde ohne irgend ein bestimmtes Programm und das noch jetzt Politik!...

Der Ministerpräsident hat keine Ahnung von der nationalen Politik!...

Wie aber würden, daß von der Armee eine neue Schmach entfernt bleibe, daß sie nicht von Ruem das hoch bezahlte, um sich herum vorzugehen, und dann durch die jämmerliche Wiederholung wieder zurückgeführt zu werden...

Die Fortschrittspartei, die sich nicht als eine reine Hofpartei an die Fortschrittspartei. Verdammt steht man Angesichts des Bismarck'schen hiesigen Propheten vor der Entscheidung, daß die Fortschrittspartei heute doch wieder einen so bedeutenden Einfluß erlangt hat...

Die Fortschrittspartei ist ihr Wiederentkommen verdammt. Was vor Allem, so schließt er seine Betrachtungen, thut aber dem Volke nicht die Aneignung der Erkenntnis, daß es ein höheres Recht als die Prärie und das stummenartige Aneinander im Parlament; daß vielmehr nur das rechtliche und vorurtheilslose Forum nach dem Richtigen verbunden mit dem Muth der verantwortlichen That, das Mittel aller menschlichen Entwicklung ist...

Diese Anbetungen über den Anhalt der vorliegenden kleinen Schrift werden, wie wir hoffen, viele unserer Leser veranlassen, eine nähere Kenntniss von derselben zu nehmen und zu ihrer weiteren Verbreitung beizutragen.

Pölitischer Tagesbericht.

Unser Berliner X-Correspondent schreibt uns heute: Es ist gewiß ein sehr charakteristisches Zeichen, wie die liberalen Blätter sich mit dem zwanzigjährigen Amtskalender des Fürsten Bismarck abfinden...

solchen Auffassung und von Parteibiß geleiteten Beurtheilung ist es freilich erklärlich, daß die zwanzigjährige Weberschär des Tages, wo Bismarck in sein Amt trat, für sie keine Veranlassung zu Freude und festlichen Geanten ist...

Wie zur Feier des Tages ist heute eine Brochüre von dem Bismarck. Geb. Ober-Regierungsrath Hahn erschienen, welche die 'Zwanzig Jahre' bezieht. Hahn, der langjährige Leiter der Provinzial-Correspondenz und des Reichsanzeigers, tritt am 1. October in den Ruhestand, nachdem er schon seit einigen Monaten beurlaubt ist...

Dafür daß die Schicksal Jahre wieder aufleben, sorgt unabhingig die Fortschrittspartei. Sie schürt förmlich den Haß gegen die Regierung. Ihre Flugblätter enthalten die argsten Beschuldigungen. Daß die 'Reaktion' immer 'offenbariger' die 'Rechte und Freiheiten' bedrohe, das ist noch der mildeste Satz...

In Preußen bilden bekanntlich die Wanderverbände der Truppen welche Festtage für Stadt und Land. Der preussische Bauer, der meistens selbst einen der Rod des Königs getragen, rechnet es sich zu besonderer Ehre, die schmucken Grenadiere und Musketiere in seinem Hause gastlich zu empfangen...

In unferem benachbarten Sachsen hat mit der erfreulichen Erwartung der Reichsdeiche die Theilnahme für die Vertheiliger des Vaterlands nicht gleichen Schritt gehalten. Die 'Dresdener Nachrichten' finden wenigstens Veranlassung, der sächsischen Bevölkerung Sachdies wegen ihres Mangels an Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit gehörig den Text zu lesen...

Unsere braven Soldaten sind noch von den Wäandern in ihre Cantonen zurückgeführt. Die Anwesenheit, welche ihnen der Kaiser und ihr König für ihre Leistungen sollen, muß sie entschädigen für die Entbehrungen, die ihnen die Quartierwirthe auferlegt haben...

Wie uns geschrieben wird, steht die Bestimmung des Terminus für die Wiederannahme der Bundesrathsarbeiten nach der Rückkehr des Staatssecretärs des Innern v. Wittlicher zu erwarten. Man vermuthet, daß die Arbeiten in der zweiten Hälften des Monats aufgenommen werden...

Wie uns geschrieben wird, steht die Bestimmung des Terminus für die Wiederannahme der Bundesrathsarbeiten nach der Rückkehr des Staatssecretärs des Innern v. Wittlicher zu erwarten. Man vermuthet, daß die Arbeiten in der zweiten Hälften des Monats aufgenommen werden...

Herr v. Rauchhaupt, der Führer der Konfessionen, welcher bekanntlich als konfessioneller Kandidat im I. Berliner Landtagswahlkreise aufgestellt ist, hielt gestern Abend in Sommer's Salon seine Stammtafelrede. Der Saal war gefüllt, 600 Personen mochten anwesend sein...

eingreift (Stimmlicher Beifall). Man hat meine Kandidatur nur fortgeschickter Stelle damit zu verdinglichen gesucht, daß ich ein abhängiger Beamter ist; meine politische Vergangenheit beweist ihnen, daß ich nicht zu denjenigen Personen gehöre, die ihre eigene Ueberzeugung nicht zum Ausdruck bringen...

Unter den Materien, welche angeht die Landtagswahl und mit Rücksicht auf die Ungezähligkeit über die parlamentarische Arbeitseinteilung hervorgerufen werden, mocht sich auch das fast vergessene Strafpolizeigesetz bemerklich...

Am Petersberg, 19. September, wird der 'Krenzig' geschrieben, die Reife des Jaren nach Mostau geht lebhaft der vorigen Ausstellung, und bespacht die Krönungszeremonie zu improvisiren. Eine solche Amprovisation würde jedenfalls nicht nur im Auslande einen höchst mißlichen Eindruck machen...

Die englischen Zeitungen haben das Besonntwort erhalten, die Zuküfte in Ägypten ist so unklar zu schätzen, daß eine buntere Mischung des Landes als ein Gebot der Nothwendigkeit erscheint. Die Igen damit nur die Laifungen Europas fort, die sie mit dem angeblichen Massenworte von Einwohnern in Alexandria bezogen hatten...

Die Juden in den Vereinigten Staaten. Die starke Einwanderung der jüdischen Flüchtlinge aus Rußland, welche von Europa, besonders von London aus direct nach den Vereinigten Staaten geschickt wurden und zwar behufs Unterstützung an ihre Gläubiger, hat brüben zu der Frage ge-

führt, ob die letzteren überhaupt im Stand und läßt reich genug sind, um eine solche Last zu tragen.

Wie jetzt sind die Flüchtlinge, abgesehen von der Anlage von drei Ackerbau-Colonien, die sich erst noch erproben sollen, in den großen Städten des Ostens der Union oder in deren Umgebung gesteckt. Um nun zu wissen, welchen Effect das auf die Unterstützungskraft ihrer Glaubensgenossen geübt hat oder noch üben wird, ist es von Interesse, an der Hand der Statistik die Stärke der israelitischen Bevölkerung in einzelnen Staaten und Städten des Landes Revue passieren zu lassen.

Ein Census der Juden in den Vereinigten Staaten ist von den Vereinigten Gelehrten-Gesellschaften aufgenommen worden. Danach beträgt die Anzahl der Juden in folgenden Städten: New York 60,000, San Francisco 16,000, Brooklyn 14,000, Philadelphia 13,000, Chicago 12,000, Baltimore 10,000, Cincinnati 8,000, Boston 7,000, St. Louis 6,500, New-Orleans 5,000 u. s. w. Die Gesamtsumme aller Juden beträgt in Nordamerika 230,984, davon entfallen i. B. allein auf den Staat New York 80,000, Pennsylvania 20,000, Californien 18,000, Ohio 14,000, Illinois 12,000, Maryland 10,000, Massachusetts 8,500, Wisconsin 7,000, Louisiana 7,500, New-Jersey 5,000 u. s. w.

Wie jetzt sind etwa 15,000 russische Flüchtlinge angekommen, auf 16 amerikanische Juden kommt also schon einer. Dies ist den Amerikanern aber eine zu bedeutende Anzahl, und so werden denn jetzt alle Mittel in Bewegung gesetzt, um den russischen Flüchtlingen den Eintritt in das Land zu erschweren. Massweise ist bereits ein Nachdrucksport bewerkstelligt worden, weitere Maßnahmen werden folgen.

Eine neue amerikanische Secte.

America, das Land, wo im Namen der Freiheit jeder Schwache das Recht hat, von dem Stärkeren gestrichen oder getreten zu werden, zeigt bekanntlich auch auf kirchlichem Gebiete manche ergötzliche Mißthe. So hat der gewiß unansehnliche Grundfatz, jeder mag nach sein Verstand selbst zu werden versuchen, dort eine neue Secte entstehen lassen, die sich die „Heilsarmee“ nennt, deren Anhänger nicht wohl bisher erreicht gebildet sind. Gegründet von einem Engländer, Namens Verdy, hat sich diese Secte die alten Geister und Sündenbilder zum Muster genommen. Der sündige Leib soll durch Selbstkasteiung gereinigt werden. Wie man indes diese Demuth aufstellt, geht daraus hervor, daß die Kasteiungen, wie alle kirchlichen Bestrafungen auf offenem Markte, möglichst sensationell, wöglichst in Gegenwart einer herumschweifenden und lachenden Volkmenge vorgenommen werden sollen. Stilles Gebet ist strafwürdig.

In der Spitze der Secte steht ihr Zetteln, General Broth. Dieser hat vor Kurzem als allgemeines Verhaltensmaßregeln folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Zur Erweckung ist der gewöhnliche Kirchen-Gottesdienst ganz unnütz; ein vollkommen militärischer Despotismus ist das Einzige, was den Menschen zu Frieden und Harmonie mit seinem Gott bringen kann.“ Er befiehlt ferner, daß jeder ein Verzeichniß seiner Sünden und Vergehen anfertigt und dasselbe irgendwo an seinem Rocke befestigt. Man kann diese Sündenregister am Rock, am Hüft, am Hosenknopf tragen.“ rät er an; „man kann sich ein Gefäß wie eine Glocke anfertigen lassen, aus welchem nur der Kopf und die Füße hervorstecken und kann dasselbe damit belegen, oder man kann solche Verzeichnisse auf einen großen Raufen kleben, denselben hinter sich her tragen oder fahren lassen.“

Um Uebeln hat jeder Hellekammer Tag mehrere Aemte eine Selbstheilung vorzunehmen, stundenlang i. B. ein warmes Fuß zu stehen, auf den Knien herumzukriechen u. s. w. — Der Selbsterlöser ist hierbei der weisse Spiritraum gefaselt — vor Allem aber d. täglich 8 Mal auf offener Straße stattfindenden Gottesbesuchen beizubringen.

Man sollte meinen, daß die Veranstalter dieses sonderbaren Rituals mit ihren Einfällen ganz allein ständen; dies ist aber keineswegs der Fall. Die Heilsarmee zählt bereits Anhänger nach vielen Tausenden und ein Capital von 350,000 Dollars, über welches der General Broth frei verfügt. In der That wunderbare Heiligkeit!

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. September.

Der „Kreuz-Zeitung“ entnehmen wir folgende Nachrichten: Wenn der Kaiser von den Wandern in Schloffen und Sachen sich etwas ermindet fühlt, wie der hohe Herr bei seiner Ankunft auf Schloss Wabelberg selbst äußerte, so werden, wie zu hoffen steht, die nächsten Tage der Zurückgekehrtheit auf Schloss Wabelberg, und die dadurch gewährte Ruhe die angestrengten Körperkräfte wieder in ihr Gleichgewicht bringen. Der Tage auf Wabelberg, alle der gegenwärtigen Festzeit der hohen Herrschaften, werden indes nur noch wenige sein. Da das Schloß kein geeigneter Herbstaufenthalt ist und das Befinden der Kaiserin sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert hat, so ist die Reise ihrer Majestäten nach Baden-Baden beschlossen worden. Die Kaiserin gedenkt dieselbe nächsten Montag Vormittag 10 Uhr anzutreten. Der Kaiser wird seiner Gemahlin kurz darauf folgen. Die Umgebung ihrer Majestäten besteht nur aus dem unmittelbaren Dienst. Bei dem Kaiser sind der Ober-Haus- und Hofmarschall Graf Plüder, der Flügel-Marschall Major v. Hoffen, bei der Kaiserin die Palastkammer-Großin Orlowa, die Hofkammer-Großin Brandenburg und der Kammerherr Graf Deppenbaum. Die genannte Umgebung wohnt in den beiden Wohnungen im Park von Wabelberg. Die Kaiserin hat während ihrer Krankheit die Zimmer der zweiten Etage bewohnt, welche die Frau Großherzogin von Baden bei ihren Besuchen auf Wabelberg immer zu haben pflegt.

Der Minister des Innern hat erklärt, daß die Bestimmung, wonach die hypothetische Verleugung von Grundstücken seitens öffentlicher Sparcassen sich innerhalb der ersten Hälfte des Wertes des zu verpfändenden Grundstücks halten muß, bezüglich ländlicher Realitäten thatsächlich aufgehoben ist, da die Verleugung solcher Realitäten bis zu den ersten zwei Dritteln ihres durch eine gerichtliche Lage festgesetzten Wertes in den neueren Sparcassen-Statuten die landesherrliche Genehmigung erhalten hat.

Einer neuen Anordnung zufolge scheiden, wie wir der „R. Z.“ entnehmen, die Direktoren der Kriegsschulen und die Ertheilung des wissenschaftlichen Unterrichts zu den besuchten Lehrern für die Dauer dieser Verwendung aus den Corps ihrer Truppenteile aus, bezuhen das Gehalt ihrer Charge aus dem Etat der Schulen und bilden einen in sich geschlossenen Militärcorps-Verband. Eine beratende Verbindung, welche in der Regel die Dauer von mindestens drei und höchstens fünf Jahren zu umfassen hat, schließt, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, eine öffentliche Anerkennung

wissenschaftlicher und praktischer Brauchbarkeit in sich und vermittelt vermöge der Zurückberufung in den ausübenden Dienst den doppelten Zweck, unangesehrt frische militärische Kräfte aus dem Heere in die Schulen und dagegen aus den letzten geprüfte wissenschaftliche Bildung in das Heer überzuführen. Ausgezeichnete Leistungen im Dienste der Kriegsschulen werden bei der ferneren Verwendung der betreffenden Officiere thunliche Berücksichtigung finden.

Die Pläne für ein neues Gebäude der Marine-Akademie und Marineschule in Kiel sind nunmehr, wie man uns von dort schreibt, definitiv festgestellt. Der Bau wird sich auf dem Terrain der früheren billeröderer Ausrichtungsweert in schöner Lage inmitten von Bäumen unmittelbar am Ufer der Bucht zwischen den reitenden Villen Billeröderer erheben und die Front dem Wasser zukehren.

Wie sich sieben Städte, darum stritten, Geburtsort Homers zu sein, so bewerben sich augenblicklich — eine moderne Wiederholung der antiken Geschichte, werden die Anbänger sagen — sieben Städte darum, Vaster als ihren Geburtsort aufzuführen. Wir wollen die Namen der Städte nicht verschweigen. Es sind dies: Trichestel, Berlin, Merzig, Schrimm, Schroba, Nalst und Bieleke.

Gegen Vermiss Botterre-Vosse-Händler schreibt die Staatsanwaltschaft am Vangericht 1 wegen Handels mit ausländischen nicht preussischen Wollen seit einiger Zeit mit rückfichtloser Strenge ein. Durchsuchungen ihrer Rempote werden nicht vorgenommen und ihre Häuser, sowie die bei ihnen vorgefundenen ausländischen Wollen werden beschlagnahmt. So sind im Laufe der letzten beiden Wochen allein an sächsischen Wollwollen mehr als 1000 Stück bei verschiedenen Händlern beschlagnahmt worden.

Am 4. October findet in Mainz eine Sitzung der Rhein-Regulirungs-Gesamtheit bezugs Vereinbarung der Staatsverträge zwischen den betreffenden Rheinflüssen statt.

Das am 1. Juli d. J. in Kraft getretene Gesetz vom 20. Mai d. J. betreffend die Rückfrage für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten, begründet zwar eine Befreiung der Staatskasse mit jährlich 17,400,000 M. oder abzüglich der Ersparnisse an Zuschüssen für die Wittwenpensionskasse 9,452,580 M., eine solche von 7,977,000 M., allein diese Befreiung wird sich nicht im nächsten Etatsjahre 1883/84, sondern erst in späteren Jahren fühlbar machen. Die von dem Gesetz sich ergebenden Mehreinnahmen und Ersparungen der Staatskasse werden die beschlagnahmten Aufwendungen und Winterentnahmen derselben während der nächsten Jahre sogar übersteigen.

Wilhelms-Jahre, 22. September. Bei dem Stapellauf des „Hoff“, weißt Prinz Heinrich folgende Rede, die wir der „Post“ entnehmen: „Aus denselben Stahl und Eisen, mit taucher Energie und deutschem Hitz erbaute, steht vor uns dieses Schiff, bereit, seinem Elemente übergeben zu werden. Möge sein aus Kraft und Energie erwachender Beruf es bald eintreten lassen für die Wahrung der deutschen Interessen jenseits der Meere! Möge es stets mit dem Bewußtsein der über ihn wachenden Hülfe „Mit Gott, für Kaiser und Reich“ zum Siege geführt werden! Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers taufe ich dieses Schiff „Hoff“. Rausch wie der Wein und fieber des Hieses treffe dieses Schiff des Feindes Dreg!“

Genes, 21. September. Das Bahnproject Osnabrück scheint alle Aussicht zu haben, realisiert zu werden. Es geht dies aus einem Schreiben des Landraths von Genes an mehrere Umwohner von Riels hervor, worin es heißt, die Regierung habe sich entschieden, dem nächsten Vortage den Entwurf zu einer Secundärbahn von Genes über Brönwig nach Riels vorlegen, um sie dazu ergo. welches Mittel zu erlangen, wenn die betreffenden Kreise sich bereit erklären, zu dieser Bahn das erforderliche Terrain und Zuschüsse zu gewähren.

Ausland.

Oesterreich. Von den Ueberflchwemmungen schreibt man aus Südtirol: Erzherzog Heinrich wollte Montag mit seiner Gemahlin auf sein Gut nach St. Jacob fahren, aber der Wagen blieb unterhalb Bozen auf der Landstraße im Schlamm stecken. So daß die Pferde benahe erstickten und die Herrschaften nur mit großer Anstrengung vom Wagen herausgehoben und auf Treppen gebracht werden konnten, während die Equipage vom Militär mittelst angepumpter Ochsen aus dem paar Meter hohen Schlamm geholt wurde. — Fürst Baryatinsky fuhr mit Familie und Dienerschaft in mehreren Kutschen nach Meran. Bei Woriging stürzten plötzlich große Waldstrassen über die Straße und der im ersten Wagen befindliche Fürst habe sein Leben bei der Schnelligkeit zu verankern, mit welcher die Pferde durch die rasch stützenden Büscheln vorwärts schritten, während die anderen Wagen noch zurückerleben konnten. Grauenregenernd ist die Zerstörung im G. factal. Bei Wuman ist der Bahndamm sammt Wäckerbach und die Reichstraße an einer Stelle ganz verschwunden. Durch den Bahndamm drang flüchtig der Esch, jetzt ist dies der einzige Weg, um thalwärts zu kommen und legen sich diesem Viehe an beiden Enden Jädeln zur Verfügung. Weiter oben ist die Straßenbrücke über den Thierseebach weggefallen; die Bahnbrücke steht noch, aber knapp neben ihr ist der Bahndamm gebrochen und nun folgen Bahnunterbrechungen in großer Menge bis Meran. Die Bahnbrücken zwischen Bozen und Woriging sind mehr oder weniger beschädigt, aber eingestürzt ist keine. — Genes hessen die Holzbrücken bei Wuman, die Ballestalten Kastelfisch, Aysung und die Eisenbrücke in Klauen, alle übrigen sind weggerissen.

In Niercedo sind insolge der Ueberflschwemmungen 30 Häuser eingestürzt und viele gefährdet. Das Thal ist weit und breit fürchterlich verheert. In Brunnack hat sich die Situation wenig geändert. Wellberg ist bedroht, aber noch zu retten. Niercedo ist zum Dritttheile zerstört; es herrscht dort große Noth und Mitleid ist dahin abgegangen.

Bei dem 20. d. Abends 8 Uhr herrschte abermals in Märmmen ununterbrochen heftiger Regen. Es wird ein abermaliges Steigen der Drau und ihrer Zuflüsse, sowie neue Gefahr befürchtet.

Zur Tissa-Gesahr-Affaire schreibt der Rabbiner Wolff Moses in einem größeren Artikel des „Zeitgeist“ folgende bezugsnehmende Worte:

Die Juden in allen Betheiligten und in allen Reichen der Erde und, gegenwärtig besonders die Juden Ungarns, sollten sich aufrichtig eingestehen, daß sie selbst durch anglichsche Vergehen und Verbrechen der Verbrechen ihrer Glaubensgenossen Vieles dazu beigetragen haben, daß sämtliche Juden polnisch für die Schlichtigung einzuweilen aus ihrer Mitte einziehen müßten und zur Verantwortung gezogen werden dürfen. Wir sind bis jetzt noch nicht von der Gewöhnlichkeit frei geworden, die größten Anstrengungen zu machen, um jeden fähigen fähigen, Wähler oder Wähler, der in die Hand der Gerechtigkeit gefallen, der ihm drohenden Strafe zu entziehen, damit es ja nicht heiße, ein Jude jensei im Jädelhaus oder ein Jude sei am Galgen gestorben. Begibt ein Jude Weidich, schießt ein Jude, jüdet er

sein eigenes Haus oder seinen Vaten an, begibt er Rothmuth oder Eifer, die Schandthaten des jüdischen Schanden Thumten und Muth zur Schmach werden. Wie mancher jüdische Verbrecher denkt es wieder unter verböhrlicher Ansehung, daß er seiner verböhrlichen Strafe entgeht. Diese unsere Gemüthsart, unsere Verbrecher zu schätzen, hat sehr viel Böses für uns im Gefolge. Man sagt nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Es verdrängen die Schulden, die vertheibigen ihn gegen ihre besseren Willen, sie jüdischen Gebote zu halten, um ihn aus dem Gefängnis zu befreien. Sie bestechen Richter und Geschworene, um den jüdischen Schanden freizubringen zu lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verliert für sie alle bindende Kraft, sobald es gilt, einen der Jädeln den folgen seiner Unthaten zu entziehen. Da sie so jüdisch für ihre Verbrecher einhalten, so darf man sie billigerweise nicht ohne Grund, „Gott, die Juden wollen keinen der Jädeln von der Hand der Gerechtigkeit züchtigen lassen. Sie hängen alle an einer Seil, das Staatsrecht verli

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger

Am Sonn- u. Feiertagen werden Anzeigen bis zu 12 Uhr Vormittags gratis, nachmittags 50 Cts. pro Zeile. Sonstige Anzeigen werden nach Vereinbarung berechnet. Die Druckkosten sind zu bezahlen. Die Druckerei befindet sich in der Stadtstraße Nr. 24.

Sonntag den 24. September:

Katholischer Kirchen-Verein: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr Mitt.

Evangelischer Kirchen-Verein: Am 11-12 geöffnet im Rathhaus.

Städtische Fortbildungsschule: Am 11-12, 12-1 Uhr: Bibliothek, im Deutsch. Med.- u. Gymn. u. im Volkshaus. Am 1-3 allgemeiner Zeichenunterricht im Gewerbe-Vereinslokal des Stadtymnasiums.

Hausmann-Verein: Am 11-12 im Restaurant „Reichsfänger“.

Katholischer Gesellen-Verein: Ab. von 8-10 im Restaurant „Reichsfänger“.

Concerte: Gr. Concert von der Capelle des Stadtmusikdir. B. Halle: Am 4 im Café Garb.

Stadt-Theater.

Sonntag den 24. September 1882

Eröffnungs-Vorstellung.

1. Vorstellung im I. Abonnement.

Zum ersten Male:

Reif-Reiflingen.

Auffspiel in 5 Acten von G. von Moser.

Montag den 25. September 1882.

2. Vorstellung im I. Abonnement.

Zum ersten Male:

Kyritz-Pyritz.

Poëse mit Gesang in 3 Acten von Wilken und Justinus, Musik von Michaelis.

Dienstag: Das Tagebuch. Auffspiel in 2 Acten v. Bauernfeldt. Darau: **Makart.** Schwank in 1 Act v. E. Engelhard. 3. Schluss: **Das Versprechen hinter'm Heerd.** Genre. Bildt mit Gesang in 1 Act von A. Baumann.

Café Peter empfiehlt Sonntag früh Bouillon u. Pasteten, Speck- u. Zwiebackkuchen. **Damenzimmer und Lesezimmer.**

„Prinz Carl“ (vormals Kochs Garten).

Staub- und zugfreies Gartenlokal in nächster Nähe der Eisenbahn, angenehmer Aufenthalt. ff. Bier und sonstige Getränke. Saisongemäß reich **Speisekarte.** Gütliche Preise. Prompte Bedienung. **Otto Rahm.**

Montag den 25. September:

Hgl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmstr.): täglich geöffnet v. 9m. 9-1 Uhr. Bücher-Ausleiher von 11-1 Uhr.

Bibliothek der Kaiserl. Acad. d. Wiss. u. d. Kunst: geöffnet Am. von 3-6 im Gebäude der Kaiserl. Universitäts-Bibliothek am Comptoir.

Stadtbibliothek: Am. v. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Baugeschäftsgebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend geschlossen.

Städtische Bibliothek: Eröffnungsfestlichkeiten von Am. 8 bis Am. 1.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-4.

Sparkasse f. d. Anstalt: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Spandauerstr. 10.

Sparkasse f. d. Anstalt: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Spandauerstr. 6.

Sparkassen-Verein: Am. 8 im Hdt. Schützenhaus.

Katholischer Kirchen-Verein: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr Mitt. und von 2-6 Uhr Am.

Evangelischer Kirchen-Verein: Am 11-12, 12-1 Uhr: Bibliothek, im Deutsch. Med.- u. Gymn. u. im Volkshaus. Am 1-3 allgemeiner Zeichenunterricht im Gewerbe-Vereinslokal des Stadtymnasiums.

Hausmann-Verein: Am 11-12 im Restaurant „Reichsfänger“.

Katholischer Gesellen-Verein: Ab. 8 im „Reichsfänger“, part. 6.

Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.

Züricher Gesangsverein: Montag keine Probe.

Katholischer Gesangsverein: Ab. 8 Übung im „Reichsfänger“.

Der landwirthschaftl. Beamten-Verein

Halle a. S., gr. Märkerstraße 7, übernimmt die Besorgung v. sämtl. Beamten u. m. d. Dienstpersonal der Landwirtschaft kostfren, brauchbare Leute können sich hiesig mit Zeugnis-Abfragen melden. **Der Vorstand.**

Dr. A. Franke's Soli-Wäder im Färrenthal. Einwäder Montag Mittwoch u. Freitag zu haben. Preis: 12 H. f. Herren, u. 10 H. f. Damen, u. 4 H. f. Kinder. — Soli-Schwarz, Malz, Gelb, Seifen-Gelb, Fluor. — aromatische Färbemittel, gewöhnl. Wasserwäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- und Feiertagen ist die Färberei im geschlossenen — Eingang ein- geschlossene Zimmer haben im Nebenhaus und in der Reparatur zum Waschen be- reit. — Am Besten: gute Färberei.

Seelbad Witterung in Gieschichten. Malz, Kleber, Stuhl-, Färbemittel, u. Wasser. — Kleber, Schweine- Lauge, guter Malz und aller fremden Mineralwasser. Reines Soli-Dampfbad werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Men- gen und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Vollstoffe (große Märkerstraße 9). Warten, ganze Portion 25, halbe 13 S (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenselbst, bei **Kleinmann, Weisstr. Nr. 3** und **Wollsch, Klein-Schmiedel 10**. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **V. C. S.**, große Ulrichs- straße Nr. 24 zu haben.

En gros. **C. H. Naundorf, En detail.** Halle a. S., gr. Märkerstraße 4.

Reichhaltiges Lager in weißem u. decor. Porzellan, Stein- gutwaaren, Crystalglas u. ordin. Hohlglas, Tafelglas, Spiegel- glas und Goldstein. — Beleuchtungsartikel, als: Lampenschirme, Cylinder, Glas- kugeln etc.

Porzellanmalerei.

Specialität: Ausstattungen für Familien, Hotels u. Restaurants. Reiche Auswahl in Bierseideln mit Neusilber-, Britannia- und gewöhnlichem Beschlag.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co. in Kassel (ferner domicilirt in Köln, Koblenz, Mainz, Nürnberg, Hannover, Hamburg.) übernimmt die Besorgung von Privat- und Ge- schäfts-Anzeigen, sowie bedauerliche Bekanntmachungen jeder Art für sämtl. Zeitungen und Fachblätter Deutschlands und des Auslands unter den günstigsten Bedingungen. Bei umfangreichen Aufträgen bestehende Rabatt- gewährung. Unter Aufsichtsaufsicht findet am Tage des Erscheinens prompte Erledigung. Inverleibliche Anzeigen werden zu besonderen Bedingungen (Annoncen- tarife) stehen den Anwertern gratis zur Verfügung.

Deutsche Roman-Zeitung

Neuer Jahrgang 1882/83. (Von October zu October laufend.) Verlag von **OTTO JANKE** in Berlin. Herausgeber von **Robert Schweißel.** Man abonniert auf das neue Quartal für 3/4, M. bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Die „Deutsche Roman-Zeitung“ giebt zu üblichem Ver- preis die neuesten Romane der beliebtesten Schriftsteller dem Publikum zu eigen. (240 große Quartbogen = 700 Roman-Bogen = 4200 Bände.) Der neue Jahrgang be- ginnt mit: Professor Hydra von Karl Emil Franzos, 2 Bde. — Der Balthasar, unvorhergesehener Roman von A. v. Winterfeld, 3 Bde. — Nachts von Hermann Lingg, 3 Bde. — Philipp von Kreutzenberg v. V. Gaidich, 2 Bde. — Die Zeit bis zum Entschluß von H. J. S. — Ein neuer Roman von Karl Mann, Verf. des „Beowulf“, 3 Bände.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten Lehmann am dritten Quar- tale 1881 verfallenen und erneuerten Pfänder, welche die Pfannnummern 80021 bis 93680 tragen und worüber die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind, findet

Donnerstag am 19. October 1882 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und nachfolgende Wochentage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Auctions-Lokal des Lehmanns statt.

Einschlüssen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis Mittwo- ch den 4. October 1882 angenommen. Halle a. S., am 6. August 1882. **Das Lehmann der Stadt Halle.** Köder, Impulitor.

Musikalische Aufführung des Sängers Chors der Latina

unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektors Halle **Mittwoch Nachmittags 7/5 Uhr im grossen Versammlungssaale des Waisenhauses.**

1. Ouverture zu Egmont von L. v. Beethoven.
2. Chöre aus Sophokles' Oedipus auf Kolonos von Felix Mendelssohn-Bartholdy mit verbindendem Texte. Einlasskarten zu dieser Aufführung (numm. Platz 1/2 Mark, unnumm. 75 Pf.) sind Montag u. Dienstag Vormittags von 11-1 Uhr, Nachmittags von 4-6 Uhr in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben. **Dr. W. Fries.**

Halle, Freitag den 6. October 1882

Abends 7 Uhr: **Im Neuen Theater**

Elite-Concert

des aus 60 Künstlern Ersten Ranges bestehenden vormaligen **Bilse'schen Orchesters** unter Leitung seines Dirigenten, des Königl. Musikdirector und Professor Herrn **Ludwig von Brenner.**

Program: Mendelssohn, Oav. Meeresstille. — Haydn, Largo (Fis-dur) a. d. Quartett op. 72. — Raff, Symphonie „Im Walde“. — Beethoven, Ov. Leonore (No. 3). — **Vieuxtemp.**, Fantasie caprice f. Violine. — **B. Wagner**, Einzigt der Götter in Wallhalla. — **Servais**, Fantasie f. Violoncell. — **Liszt**, Ungarische Rhapsodie (No. 6). Billets à 1/2, A sind in der Musikalienhandlung von **Heinrich Karmrodt** (Bärfässerstr. 19) zu haben. Kassenpreis à Billet 2 M.

Brillante Neuheiten in seidenden Damenschürzen, Schälchen, Schleifen, Garnituren etc. empfiehlt Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Paul Gerber, Photograph, empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art von Photogrammen als: Einzelne Personen-Aufnahmen, Gruppen, Land- schaften, Zimmer-Aufnahmen, Vergrößerung u. Ver- kleinerung jeder Art von Bildern etc. Nur scharfe u. fein- rechnerische Arbeiten werden abgeliefert bei billigen Preisen. Aufnahme bei jeder Witterung.

Müllers Belle vue.

Seit Sonntag Nachm. v. 4 Uhr ab große Vorstellung. Zum Ringkampf hat sich der **Bräuer Herr Joseph Pfähler** aus der Feld- schloßchen-Brauerei angemeldet. **O. W. Indson.** Nach der Vorstellung Hall.

J. C. Blooker in Amsterdam. **Reiner Holland-Capaco** in Brüssel. **Engros-Lager u. Vertretung für Deutschland:** W. L. Schmidt, Berlin N., Fennsiedl. (H. Wedding). Niederlage in Halle a. S. bei W. Assmann, Breitscheidstr. u. Sebumen 6. Falke, 6. große Uth. Mittelstr. Wilh. Schobert, H. C. W. rüber u. Co.

Ein **Haarfrisierer**, 1 Meile von Frankfurt a. O., 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten ver- ehelichten Dame. Junge Dame, welche schon seit mit einem braven Manne häusliches Glück zu theilen, wollen zurückkehren ihre Aereufe unter Verleihe der Photographie und An- gabe der näheren Verhältnisse sub O. B. postlagernd Frankfurt a. O. oder niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Für einen gebildeten jungen Mann aus guter Familie, rer zum 1. Octbr. v. 3. keine Verzweiflung in einer Waidbü- den- heute, e. eine Stellung in einem großen Geschäft, welche weiterer **Ausbildung** gestattet. Schreiben an die Exped. der **Halle'scher Ztg.**

Tapeten

von 15 Pfg. an **Glanz- und Gold-Tapeten** von dem billigsten bis zu dem feinsten Genre zu streng realen Fabrikpreisen in der Tapeten-Fabrik von **Emil Hildebrandt Nachf.** Berlin N. O., Kaiserstr. 28. **Wand-Tapeten sende franco.**

Geboren erhielten wir: **Mentzel & Lengerke's landwirthschaftliche Kalen- der f. 1883** in verschiedenem Ausgaben. **Schroedel & Simon** in Halle a. S.

Für mein Versicherungsgeschäft sache p. 1. October or. einen **Lehrling.** Vergütung für Kost wird gez. wöhrt.

Theod. Lange, keine Steinstraße Nr. 9 p.

Feldwatter geistl. Ein mit guten Aeltern versehenen F. Feldwatter wird zum 1. Oct. gesucht auf **Rittergut Heinsdorf** b. Vantseburg.

Ein ruhiges gutes Wa- genpferd, Buchswald, 8 3/4, alt, ohne Abzeichen, 5 Fuß 4 Zoll, lammsfornig, zuverlässig, auch ungeritten, ist preiswärtig zu ver- kaufen in Werfchura, Dammstr. 7.

Schlachtvieh.

Donnerstag den 5. October or. werden **22 Stück Kühe**, sehr gut angezeigt, meistbietend gegen Baargeldung verkauft.

Fütterkasten 8 Tage. **Domäne Granau** b. Halle a. S. **Majoran**, sehr schön in Bündeln und geräbst, empfiehlt ausgenommen u. für Biedersee- käufer billigt **M. Waltsgott.**

Im Saale d. Café David.

Donnerstag den 24. Septbr. **Gr. Nachmittag-Concert** v. der Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.** Anfang 4 Uhr. Entrée 30 S.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute Nacht 1/2 Uhr entrift uns der unerlöbliche Tod nach kurzem, schweren Krankenlager unsere liebe gute **Ella** im Alter von 27/3 Jahren. Diese Trauernachricht wohin in allen Freunden und Bekannten

Angust Obermann u. Familie. Halle a. S., d. 23. Sept. 1882.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Freun- den die traurige Nachricht, daß heute Vormittag 11 Uhr unter lieber **Vater, Schwieger- und Großvater**, der **Hausbesitzer Wilhelm Reiche**, in seinem 71. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Erach. d. 21. Sept. 1882. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verlobt: Frä. Johanne Strauß mit Frä. Dr. med. Rich. Seidel (Chemnitz).

Geboren: Ein Sohn: Frä. Adolf Reiche (Leipzig). Frä. Otto Reiche (Hofendorf). Frä. Paul Hoffmann (Halle).

Gestorben: Rühmesterr Carl Kühn (Sonderhausen). Blumenfabrikant H. Steinbach (Chemnitz). Fabrikant Traugott Scherbert (Sittich (Leipzig)). Frau E. Hoffe (Gena). Oscar Schulze (Nordhausen). Briefträger Friedrich Schmidt (Zangerhausen). Frau Amalie Billig (Waldhausen). Frau Friederike Fröhlich geb. Kühner (Eilenburg). Frau Justine's Ehefrau Gantle geb. Gading (Eilenburg). Frau Wilhelmine Reiche (Erdene). Guts- besitzer Ernst Kautsch (Kleinthal). Gut- besitzer Wilh. Reiche (Braunsbach).

